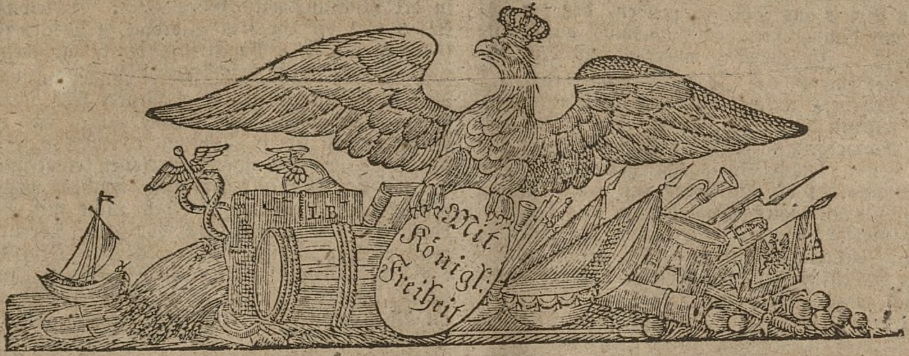
Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 87. Montag, den 29. October 1827.

Berlin, vom 24. October.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Jacobi in Marienwerder ist zum Justiz-Commissarius bei dem hiesigen Stadtgerichte, und zugleich zum Notarius publicus in dem Departement des Kammergerichts, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Jungeblodt, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Duisburg bestellt worden.

Berlin, vom 25. October.

Se. Maj. der König haben dem Grafen Herrmann zu Stolberg-Werningerode den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Justiz-Commissarius und Notarius Hünke zu Meseritz zum Justiz-Commissionsrath zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 26. October.

Des Königs Majestät haben den bisherigen ersten Buchhalter von der Depositen-Controlle der Hauptbank Gilow, zum Rechnungsrath bei dem Haupt-Banko-Präsidium allergnädigst zu ernennen geruhet.

Aus Sachsen, vom 23. October.

Zu der in Leipzig noch bevorstehenden Erbhuldigung des Königs, wird vor dem inneren Grimmaischen Thore ein Festgebäude errichtet, gerade an der Stelle, wo das für den Kaiser Napoleon im Jahre 1807 stand. Mehrere Zünfte, z. B. die Bäcker, die Böttcher, die Schlosser u. s. w., halten Aufzüge, und an dem heutigen Tage, wo der König nebst der Königin von Dresden ankommt, bilden die Bürgerschützen eine Doppelreihe, durch welche der K. Zug geht.

Die Leipziger Michaelis-Messe ist nun zu Ende, und weniger als eine Mittelmesse gewesen.

Die Pässe für den Obristen Gustavson, um über Wien nach Constantinopel zu reisen, waren, wie es in den Hamb. Adr.-Compt.-Nachrichten heißt, zu Leipzig eingetroffen, und der Oberst hat bereits seine Reise angetreten.

Aus den Maingegenden, vom 21. October.

Nachrichten aus Wien (in der Augsburger Allgemeinen Zeitung) zufolge, ist daselbst am 8. October die Vermählung Sr. Durchlaucht des Fürsten von Metternich mit dem Fräulein Antoinette von Leykam bekannt gemacht worden; Se. Maj. der Kaiser haben die Baronesse Antoinette von Leykam zur Gräfin von Beilstein zu erheben geruhet.

Die Weinlese ist nun in der ganzen Provinz Rheinhessen vorüber, und man kann im Durchschnitt annehmen, daß der Ertrag ein Achttheil gegen voriges Jahr gewesen ist. Anfänglich glaubte man, in Rücksicht der günstigen Witterung, der Wein werde den von 1826 weit übertreffen; jetzt aber, wo man wahrgenommen hat, daß die Trauben an den unerfrorenen Theilen des Stocks ganz dicht an der Erde wuchsen, daher meistens durch die Blätter beschattet waren, und demnach der Sonnenstrahlen entbehrten, sind die meisten Gutsbesitzer anderer Meinung und scheinen froh zu sein, wenn er dem Wein vom vorigen Jahre nur gleich kommt. — Im Rheingau soll die Lese noch geringer ausfallen.

Aus der Schweiz, vom 17. October.

Hr. Eynard hat dem Griechenverein zu Lausanne folgende Mittheilungen gemacht. Der Doctor Gosse ist auf der Corvette Unicorn in Corfu angekommen, hat für 2000 Piaster Lebensbedürfnisse für die Flotte in Empfang genommen und ist augenblicklich mit 12000 schweren Piastern, welche sich auf einer Brigg für den Verein in Nauplia befanden, wieder abgereist. Lord Cochrane befand sich zuletzt mit 21 Segel im Jonischen Meere. Bei der Türkisch-Egyptischen Flotte im Hafen von Navarin, befinden sich 6 Linienschiffe und 14 große Fregatten. In Albanien hat man einen Kaiserl. Firman bekannt gemacht, nach welchem die Christen künftig ein schwarzes Käppchen und Schuhzeug von derselben Farbe tragen sollen, daneben sollen alle Waffen ausgeliefert werden; dieses Decret hat großen Unwillen er-

regt: die Griechen, welche in diesen Gegenden lange ruhig waren, wollen sich nicht entwaffnen lassen.

Paris, vom 12. October.

Die letzten Briefe aus Spanien melden, daß der König überall mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen worden ist. In Valencia wurde er mit dem lebhaftesten Zurufe empfangen; Se. Maj. erwiederten dem Capitel von Valencia, welches ihm ein Geschenk überreichte, Sie würden dasselbe der Armee von Catalonien widmen. — Es werden in Madrid Vorbereitungen zur Reise der Königin nach Sarragossa gemacht. — Der Brigadier Manso hat die Aufrührer bei Hostalrich geschlagen. — Der Brigadier Baza hat sie aus der Umgegend von Girona verjagt. Sie haben bei Cardona ebenfalls eine Niederlage erlitten. — Die beiden Hauptanführer der Rebellen, Jeps des Estanys und der Caragol haben sich gänzlich entzweit.

In der letzten Sitzung der geographischen Akademie hat Herr Barbie du Bocage einen Brief des Französischen General-Consuls zu Tripolis, Hrn. Rousseau, vorgelesen, worin dieser meldet, daß in Tripolis eine politisch-literarische Monatsschrift errichtet worden, die den Titel: der Afrikanische Forscher, (Investigateur Africain) führt; die erste Nummer ist am 31. Juli d. J. erschienen.

Paris, vom 17. October.

Unsre Blätter melden aus Venedig vom 25. Sept.: „Unsre Lagunen werden von Jahr zu Jahr seichter. Die für den Pascha von Egypten gebaute Fregatte, die in Livorno ausgerüstet werden sollte, ist auf den Grund festgerathen und es scheint unmöglich, sie über den Sand aus dem Hafen zu schaffen.“

Die Fabrik des Hrn. Mollerat in Pouilly bei Seurre (Departement der Côte d'or) liefert seit 2 Jahren Zukker aus Kartoffeln, von welchem gegenwärtig das Pfund in Paris $3\frac{1}{2}$ Sgr. kostet.

Paris, vom 18. October.

Es war am 15. d., als Graf Capodistria, ernannter Präsident der Hellenischen Regierung, Sr. Maj. durch den Minister des Auswärtigen zur Audienz vorgestellt wurde; wornächst der Graf auch zur Audienz bei JJ. KK. HH. kam. Er hat auch, in Folge seiner aus St. Petersburg erhaltenen Depeschen, mehrere Conferenzen mit einem Theile des diplomatischen Corps gehabt. Es steht zu erwarten, daß die intervenirenden Mächte vorsorgen werden, daß seine Reise mit der angemessenen Sicherheit und Würde stattfinden könne.

Spanische Gränze, vom 9. October.

Am 3. October und den folgenden Tagen schwärmten Banden in der Nähe von Barcelona. Man glaubt, daß nach der Abreise des Königs aus Tarragona den Chefs der Empörung der Prozeß gemacht werden wird. Der Secretair der Junta in Manresa soll wichtige Entdeckungen gemacht haben. Diese Junta hat sich aufgelöst. Das Gemetzel der K. Truppen unter den Rebellen zu Reus war so schrecklich, daß der Gen. Manso selbst die Reihen durchrannte und: Genug! genug! rief. Der Gen. Breton jagte die Rebellen aus dem Dorfe San-Pol — In einem Schreiben aus Perpignan vom 9. October heißt es: Der Marquis v. Campo-Sagrado, der bei dem Könige in großer Gunst steht, ist am 6. in Barcelona eingetroffen, um die Wohnung für JJ. MM., die am 17. daselbst erwartet werden, in Bereitschaft zu setzen. Am 4. kamen 1200 Mann Garde von Lerida in Valls an. An demselben Tage setzte sich der Graf d'Espana mit 4000 Mann Fußvolk, 600 Reitern und 12 Kanonen in Bewegung und kam, zwei Tage darauf, in der Richtung nach Gerona, bei Barcelona vorüber. Am 8. war der Graf in Vioreras, 4 Meilen südlich von Gerona. Seit 3 Tagen sind die belagernden Truppen verstärkt worden, man schätzt ihre Anzahl auf 5000 Mann. Nichtsdestoweniger scheint Ballester sehr unruhig, und soll geäußert haben, er möchte schon das Ende aller dieser Sachen sehen, es sei wie es wolle. In Tarragona haben sich mehrere tausend Personen eingefunden, welche von der Amnestie Gebrauch machen wollen. Die verhafteten Häuptlinge werden nicht mit Strenge behandelt. Der König soll, vor seiner Abreise aus dem Escurial, der Königin eine versiegelte Depesche übergeben haben, damit selbige im Staatsrath, unter Vorsitz der Königin, am 25. v. M. eröffnet, und alsdann in die Madrider Gazeta eingerückt würde.

Aus Bayonne meldet man, daß die Häupter der Agraviados fortfahren, sich dem Könige zu unterwerfen. Von allen Seiten verkünden Eilboten und Glockengeläut dies glückliche Ereigniß. Man kann den Aufruhr als beigelegt betrachten. Die Verhaftung des Lausa-Garreta und des Ueberbleibsels seiner Schaar geschah in Alava. In den Baskischen Provinzen ist es jetzt ruhig.

Spanische Gränze, vom 11. October.

Aus Tarragona wird unter dem 4. d. gemeldet, daß sich 9 Rebellenchefs dem Könige gestellt haben; sie gehen dort frei umher, und scheinen mit der Audienz, die sie bei dem Könige gehabt, sehr zufrieden.

Schreiben aus dem Thale von Carol, am 9. Oct. 5 Uhr Morgens. „So eben erfahren wir, daß die Einwohner von Puycerda seit 2 Uhr früh in der größten Unruhe sind. Man hört, daß Joseph del Estanys (Bozoms) im Anzuge, und nur 2 Stunden Weges von der Stadt entfernt ist. Alle machen sich zum Abziehen fertig: man fürchtet, del Estanys werde sich für die Freudenbezeugungen rächen, die man bei Villela's Abzug hat sichtbar werden lassen. In jedem Falle, wird er die Stadt ganz leer finden, und ganz ohne Lebensmittel.“— Vom 10.: „Briefe und Reisende versichern, daß Puycerda gestern früh um 9 Uhr von Jep besetzt worden ist. Die Banden vor Gerona werden täglich zahlreicher. Indeß ist der Graf d'Espana mit 3 Kolonnen im Anzuge. Er selbst commandirt den Mittelpunkt, der Brigadier Manso den rechten und Monet den linken Flügel. — Der König soll den Bischof von Tortosa, Don V. Saez, zu sich berufen haben. Auch erzählt man, als Se. Maj. in Tarragona angekommen war, habe er gesagt, er sehe jetzt, daß Recacho ihm immer sehr gut berichtet habe.“

Rio de Janeiro, vom 25. August.

Die Friedens-Unterhandlungen mit Buenos-Ayres sind wieder angeknüpft worden; es ist zu dem Ende ein Parlamentairschiff von hier abgegangen. Die innern Zwistigkeiten der Republik sollen beigelegt sein, und der Kaiser soll seine Ansprüche auf die Banda Oriental dahin ermäßigt haben, daß er die Unabhängigkeit derselben unter dem Schutze und der Garantie Englands anzuerkennen bereit ist. Ein diesen Bedingungen entsprechender Vertrag ist dem Vernehmen nach bereits nach Buenos-Ayres übersandt und Lord Ponsonby auf den Wunsch des Kaisers mit der Unterhandlung zwischen beiden Staaten beauftragt.

London, vom 10. October.

Eins unserer Blätter will aus officieller Quelle wissen, daß der Herzog von Wellington, obschon er es nicht für dienlich erachte, der Regierung eine Reduction des Heeres anzuempfehlen, doch eine Art von Reform von großer Wichtigkeit für das Heer und das Land eingeführt habe; er habe nämlich erklärt, und verfahre auch streng danach, daß kein auf Anciennetät gestützter Beförderungs-Anspruch bei Seite gesetzt werden soll, wie mächtig auch der Einfluß und die Protection sein mögen, welche zu dem Ende angewandt werden.

Nach Inhalt des dieser Tage hier im Drucke erschienenen, mehrere 100 Columnen starken dritten Berichts des Emigrations-Committee des Unterhauses, schlägt dasselbe die Auswanderung von 4000 Familien in den J. 1828 und 1829, von 6000 Familien in den Jahren 1829 und 1830, und von 9000 Familien in den Jahren 1830 und 1831 vor. Dies sind bloß als Versuch zusammengenommen 19000 Familien oder ungefähr 95000 Personen, und die Kosten werden auf 1140000 Pf. Sterling angeschlagen.

London, vom 12. October.

Bekanntlich ist die Constitution, welche der Congreß der Plataststaaten am 24. December 1826 in Buenos-Ayres sanktionirt hat, von einem großen Theile der Provinzen nicht angenommen worden, so daß es für diesen Staat bis auf diesen Augenblick noch keine Verfassung giebt. Mehrere Provinzen nämlich wollen nichts von einer Centralregierung (wie sie in Columbien stattfindet) wissen, sondern hatten sich bereits am 18. März 1820 und am 13. und 14. Januar 1826 für das Prinzip eines Bundesstaates (wie die Ver. St.) ausgesprochen. Außer dem Staate Cordova, wo gegenwärtig Baptista Bustos Gouverneur ist, haben auch San-Juan (Gouverneur: Quiroga Facundo) und Santiago (Gouverneur: Ibarra), sich gegen die Befugniß des Congresses aufgelehnt. Als daher Herr Gorriti, der Commissarius des Congresses, vorigen Januar in Cordova erschien, und der dortigen Legislatur die Constitution vorlegte, ward selbige nicht nur nicht angenommen, sondern dem Commissarius befohlen, binnen 48 Stunden abzureisen. Hr. Gorriti hat jedoch dem Congreß berichtet, daß das Volk in Cordova ganz anderer Meinung sei, als die Legislatur, und sehr gern die Constitution eingeführt sehe. Ein Schreiben aus Buenos-Ayres vom 15. Juli setzt nun mit diesen Umständen die bekannte Abdankung Rivadavias in Verbindung. „Nach den Bestimmungen der Constitution selbst, heißt es in jenem Schreiben, muß sie von zwei Drittheilen der Provinzen, die Hauptstadt eingerechnet, genehmigt sein, um Gültigkeit zu haben. Nun aber portestirt mehr als der dritte Theil der Provinzen, und die Regierungen haben dort die bewaffnete Gewalt in Händen; so daß es, um Frieden und Eintracht zu erhalten, nöthig sein wird, durch einen einzuberufenden Nationalconvent die Verfassung zu revidiren, oder vielmehr zu entscheiden, ob die Föderal- oder Centralverfassung beibehalten werden solle. Hr. Rivadavia, welcher als Urheber des letzten Systems anzusehen ist, konnte, wenn den Provinzen ein solches Zugeständniß gemacht wird, unmöglich länger an der Spitze der Geschäfte bleiben, und zog sich daher zurück, obgleich scheinbar wegen des Garciaschen Vertrags; es ist indeß nicht unwahrscheinlich, daß er in günstigerer Zeit wieder die Zügel der Verwaltung übernehmen werde."

London, vom 16. October.

Capit. Back und Lieut. Kendall, die Begleiter des Capitain Franklin, sind zu Portsmouth eingetroffen. Obgleich die Expedition nicht ganz den gewünschten Erfolg hatte, so äußern sie dennoch ihre Ueberzeugung, daß eine Durchfahrt von der Davisstraße nach der Behrings-straße vorhanden ist. Ganz America wäre also eine große Insel; doch dürfte sich jene Durchfahrt wegen großer Hindernisse selten oder nie beschiffen lassen.

London, vom 17. October.

Die Arbeiter beim Tunnel führen den Schacht unterhalb der Stelle, wo der Einbruch geschah, mit bestem Erfolge durch, und ein großer Theil der Gefahr, die man bisher besorgte, ist entfernt. Die Schranken, wodurch der Eintritt der Besuchenden aufgehalten ward, sind funfzig Fuß vorwärts gerückt. Der neue Italienische Cement, den man jetzt benutzt, nimmt sich nicht nur an den gewölbten Gängen ungemein gut aus, sondern hält auch die Bogen 2c. bis zur Barriere völlig wasserdicht. Alle drei Reihen der Abtheilungen (Boxes) in dem großen Schilde sind nun wieder in Thätigkeit gesetzt und man arbeitet so rasch fort, wie vor dem Bruche, nämlich 9 Zoll, d. h. die Länge eines Mauersteins zur Zeit.

Petersburg, vom 9. October.

Unterm 29 v. M. hat der Kaiser einen Ukas folgenden Inhalts an den dirigirenden Senat erlassen:

In gnädiger Erwägung der ausgezeichneten Dienste Unseres Gesandten zu Paris, des General-Adjutanten Grafen Pozzo di Borgo, befehle Ich, daß Falls er ohne legitime Kinder sterben sollte, der Titel eines Russischen Reichsgrafen auf das von ihm zum Erben eingesetzte Glied der Familie Pozzo und auf dessen Nachkommen übergehen soll, auch soll diese neue Gunstbezeigung im Diplom des General-Adjutanten Grafen Pozzo di Borgo erwähnt werden.

Petersburg, vom 11. October.

Am 27. v. M. erfolgte die Rückkehr der Schaluppe Krotkoy (die Friedfertige) in Kronstadt. Auf derselben hat bekanntlich der Baron Wrangel eine Reise um die Welt, die er am 1. Septbr. 1805 von hier aus antrat, vollendet. Er fuhr während derselben zweimal um das Kap Horn, besuchte Sitka, den Hauptpunct der Etablissements unsrer Russ.-Americanischen Handelsgesellschaft, und auf der Rückkehr nach Kronstadt, Manilla und das Vorgebürge der guten Hoffnung. Doctor Kieber, der ihn bekanntlich schon auf seiner großen, gefährlichen Expedition nach Nord-Ost-Sibirien in den Jahren 1820 bis 23 als Naturforscher begleitete, war auch diesmal zu gleichen Zwecken sein Reisegefährte. Letzterer hat eine reiche Sammlung überaus interessanter naturgeschichtlicher Beiträge, und darunter auch eine Menge seltener Pflanzen für die Kaiserl. Gärten mitgebracht.

Constantinopel, vom 20. September.

Aus Larissa kommenden Tataren haben die Landung der Egypter gemeldet und eine auf die Convention vom 6. July bezügliche Erklärung des Admirals Codrington überbracht. Letztere ist zwar noch nicht bekannt, man weiß jedoch, daß der Pforte angezeigt worden ist, die Griechen befänden sich unter dem Schutze der Mächte, wenn eine drohende Gefahr einträte. Seitdem ist der Griechische Patriarch zu einer feierlichen Audienz ins Serail gerufen worden und es scheint, die Pforte wolle sich seiner bedienen, um eine Concession einzuleiten.

Vermischte Nachrichten.

Der Kreis-Physikus Dr. Wagner und der Schullehrer Schmidt in Schlieben haben die alten Deutschen Grabhügel an den Ufern der schwarzen Elster zum Theil näher untersucht, und eine große Menge Alterthümer zu Tage gefördert. Es befinden sich in der genannten Gegend über 700 große Grabhügel und 11 sogenannte Burgerte, eine Art Umwallungen, welche, nach den Nachgrabungen zu schließen, geheiligte Opferstätten oder Tempel waren. Unter den innerhalb dieser Burgerte ausgegrabenen Gegenständen befinden sich eine Menge Aschenurnen von verschiedener Form, Gerippe von allen noch jetzt gewöhnlichen Hausthieren, darunter von sehr kleinen Pferden, aber auch von wilden Thieren, Hirschen, Elennthieren, Hunden, Bibern, mancherlei Gefügel ꝛc. Auch kleine Partheien von Weizen, Hirse, Erbsen, Wicken, Eicheln und Kugeln aus grobgeschrootetem Getreide, wurden aufgefunden. Unter dem mancherlei Hausgeräthe, welches man vorfand, befinden sich Spinnwerkzeuge, knöcherne und bronzene Nadeln ohne Oehr, thönerne Siebe, Messer, Sicheln, und eine Menge von Pfriemen, Pfeilen und Lanzenspitzen von verschiedener Form. Es scheint, als ob alle diese Gegenstände auf diesen heiligen Orten den Göttern oder den Verstorbenen geweiht und vergraben worden. Noch an einem Orte ist die Ausbeute von Deutschen Alterthümern so bedeutend gewesen.

Im Goldbache, der bei dem Dorfe Andel, eine Vierelstunde vom Kreisamte Bernkastel, in die Mosel fließt, wurden schon im Jahre 1776 von der Kurfürstlichen Regierung Wäschversuche veranstaltet, und späterhin, namentlich in den Jahren 1804 und 1805, fand man darin nach starken Ueberschwemmungen Stückchen gediegenen Goldes. Alle diese Stücke waren aber nicht beträchtlich groß, und hatten höchstens einige Ducaten an Werth. Es verdient aber wohl der Beachtung, daß im Anfange dieses Jahres, in einem Mühlbache, nahe bei dem Dorfe Enkirch, ein Stück gediegenes Gold gefunden worden ist, welches beinahe 4 Loth (3⅞ Loth) wiegt, und daher alle früheren übertrifft. Es ist ein Klumpen mit eingewachsenen Quarzkörnern, welcher ganz die Einschiebeform und das Ansehn des Waschgoldes besitzt. Das Dorf Enkirch, wo es gefunden worden, liegt zwischen den Orten Trarbach und Zell, unterhalb Andel, am rechten Ufer der Mosel.

Der Dänische Commerzrath Marstrand hat von dem Könige von Dänemark ein ausschließliches Privilegium auf 10 Jahre zur Verfertigung und zum Gebrauch einer von ihm erfundenen Maschine erhalten, wodurch Bildhauerarbeiten copirt werden können.

Die neue, so höchst wichtige Hafen-Anlage in Helsingör ist schon sehr weit vorgeschritten und wird der Schiffahrt, besonders in Nothfällen, sehr ersprießliche Dienste leisten.

Man hat schon früher die Bemerkung gemacht, daß bei sehr kaltem und trockenem Wetter ein Schall in bedeutender Entfernung gehört werden kann: aber während des Aufenthalts des Capitains Parry zu Port Bowen kam ein äußerst merkwürdiger Fall dieser Art vor. Lieutenant Foster sandte einen Mann von dem Observatorium auf die entgegengesetzte Seite des Hafens, einer Enfernung von 6696 Fuß, also über eine viertel Meile, mit dem Auftrage, ein Meridianzeichen zu befestigen, und hatte eine andere Person halben Weges dazwischen gestellt, um seine Anweisungen zu wiederholen; er fand aber bei dem Versuche, daß diese Vorsicht überflüssig war, da er ohne Schwierigkeit mit dem Manne auf diesem entfernten Posten eine Unterhaltung führen konnte.

Der Agent des Washingtonschen Vereins für die Ansiedelungen in Africa erzählt, daß man 140 Engl. Meilen innerhalb der Küste von Guinea eine zahlreiche gesittete Nation entdeckt habe, wo das Pferd als Hausthier gebraucht, die Ländereien eingehegt, und alle Bedürfnisse und Bequemlichkeiten des Lebens entweder von der Natur, oder durch den Kunstfleiß der Bewohner hervorgebracht werden. Es sind Märkte und Messen eingeführt. Nach einem zweiten Besuche dieser Gegend soll eine ausführliche Beschreibung derselben mitgetheilt werden.

Theatralisches.

Die Gesangsposse „der Neffe als Braut des Onkels" ist ein gelungenes Seitenstück zur falschen Catalani, und hat allgemein angesprochen. Eine strenge Kritik würde der Gehalt des kleinen Stücks freilich nicht vertragen, wer aber die Tendenz desselben: Herrn Blumenfeld zu sehen und zu hören, im Auge behält, wird zufrieden gestellt, wie wir es waren. Derselbe leistet als Spitzenhändlerin, als Schauspielerin und als Braut ganz Vorzügliches, und giebt stets neuen Stoff sein durchdachtes Spiel und seinen Toilettengeschmack als Dame zu bewundern. Eine Wiederholung dieser Posse, welche uns nochmals das Vergnügen verschafft die Brabanterinn zu sehen, würde uns eben so willkommen sein als die der falschen Catalani; wir ersuchen Herrn Gerlach unsern desfallsigen Wunsch zu beherzigen.

Die Sänger und Mitglieder des Königstädtischen Theaters, HH. Nürrenbach, Groß, Richter und Grunow, haben besonders in dem Quartett angenehm befriedigt; sie executiren mit vieler Präcision, und haben das piano, forte und crescendo ganz in ihrer Gewalt. Wir hoffen sie noch ferner zu hören.

M. R.

Concert-Anzeige.

Es befinden sich gegenwärtig hier die Herren Grunow, Richter, Groß, Nürrenbach und Vieweg, Sänger beim Königsstädtischen Theater zu Berlin. Dieselben werden in einem Concerte mehrere Gesangsstücke, theils mit, theils ohne Begleitung der Guitarre und des Pianoforte, vortragen. Wir können nicht unterlassen, das kunstliebende Publikum hierauf aufmerksam zu machen, und da jene Herren den Weg der Subscription wählen, zur regen Theilnahme aufzufordern.

Einige Musikfreunde.

Entbindungs-Anzeigen.

Die am 27sten dieses, Nachmittags gegen 5 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. A. F. W. Wißmann.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einer muntern Tochter beehrt sich hiemit ergebenst zu melden. Stettin, den 21sten October 1827.

H. Auerbach.

Todesfälle.

Sanft entschlummerte gestern, nach einem kurzen Krankenlager, zu einem bessern Leben, meine geliebte Tochter, Albertine Ulrike, in einem Alter von 23 Jahren. Nur die Hoffnung eines baldigen Wiedersehens kann ein so schwer betrübtes Mutterherz trösten! Diese traurige Anzeige widme ich meinen Verwandten und Freunden. Stettin, den 25. October 1827.

Die Wittwe Wortelmann, geb. Röll.

Der höhere Rathschluß führte am 27sten d. M. unsern einzigen Sohn Herrmann in einem Alter von 9 Monaten und nach beinahe dreimonatlichen, zum Theil unsäglichen Leiden in ein besseres Dasein sanft hinüber. Theilnehmenden Freunden widmen wir die Anzeige von diesem herben Verluste, mit der Bitte, unsern Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen vermehren zu wollen.

Der Reg.-Kalkulator Marwitz und dessen Gattin.

Anzeigen.

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, dass ich auf hiesigem Platze (Pyritzer-Strasse No. 104) eine neue

Buch- und Musikalien-Handlung

errichtet und am heutigen Tage eröffnet habe.

Ein gewähltes, aus allen Fächern der Wissenschaften bestehendes Lager wird meine Buchhandlung in den Stand setzen, den Anforderungen aller Freunde der Literatur zu entsprechen.

Durch meine Buch- und Musikhandlung in Stettin, (Mönchenstrasse No. 464.) die mit meiner hiesigen eng verbunden ist, und deren Sortimentslager ich wohl als eines der bedeutendsten rühmen darf, so wie durch meine auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, vermag ich auch jeden Auftrag auf die Erzeugnisse der Literatur Frankreichs, Englands, Italiens u. s. w. prompt und schnell auszuführen.

Meine wohlassortirte Musikalienhandlung in Stettin, deren Lager aus dem Verlage der ersten Musikhandlungen Deutschlands besteht, und keiner Handlung dieser Art nachsteht, wird mein hiesiges Musikalienlager fortwährend möglichst vollständig erhalten und erlaube ich mir, dieses hiermit ebenfalls einem geehrten musikalischen Publikum zu geneigten Aufträgen zu empfehlen. Stargard, den 25sten October 1827.

F. H. Morin.

Zum 1sten November habe ich noch einige Stunden unbesetzt. S. Vienner aus London, Lehrer der Englischen Sprache, neuen Markt No. 952.

Die von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind angekommen und nebst Preis-Verzeichnissen von Morgen Nachmittag an zu haben bey

Herberg & Hennig.

Stettin, den 12ten October 1827.

Die rühmlichst bekannte

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fletwordt in London,

wovon 1 Krucke nebst Gebrauchszettel 5 Sgr. kostet, ist wieder angekommen, und in Stettin nur allein bey P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148, zu bekommen.

Unterzeichneter beehrt sich ein geschätztes Publikum zu benachrichtigen, daß er, um den vielen unter seinem Namen stattfindenden Unterschleifen in etwa vorzubeugen, für nöthig befunden hat, zur bessern Unterscheidung jedes Kistchen seines Fabrikats zu versiegeln und dem Deckel desselben die Abbildung der Stadt Cöln nebst seinem Namen einzuprägen. Zugleich verbindet er hiermit die Anzeige, daß er eine Haupt-Niederlage bei dem Herrn C. F. Gutberlert in Stettin besitzt, wo sein Eau de Cologne in seiner anerkannten Güte und Aechtheit zu haben ist. J. Maria Farina, ältester Destillateur des ächten Eau de Cologne, Klöckergasse Nr. 4711. Cöln a. R.

Zündhütchen à la Congréve.

Nach vielen Versuchen ist es uns gelungen, jetzt eine neue Art Hütchen herzustellen, welche sich von allen andern, sowohl im Aeussern als im Innern wesentlich auszeichnen, und die wir zur Unterscheidung von unsern andern à la Congréve nennen. Wir enthalten uns aller Anpreisungen, sondern unterwerfen sie der allgemeinen Prüfung, indem wir höflichst um gütige Versuchs-Bestellungen bitten. Sellier & Comp. à Leipzig.

Von obigen Zündhütchen à la Congréve nebst der andern Sorte Kupferhütchen aus der Fabrike der Herrn Sellier & Comp., hält ein immerwährendes Lager, und verkauft zum Fabrikpreis

F. A. Fliester, am Berlinerthor.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich mit weiblichen Handarbeiten, als: Stricken, Nähen, Sticken, auch waschen und garniren von Hauben etc., und bitte um geneigten Zuspruch.

Verehelichte Eichstädt, Pelzerstraße No. 805.

Es wünscht Jemand seinen Sohn, welcher im Schreiben und Rechnen geübt ist, auch andere Schulkenntnisse besitzt, entweder als Schreiber bei einem Rechtsgelehrten, oder in einem Bureau angestellt zu sehen, und bittet, sich wegen des Namens und Orts gefälligst an die Zeitungs-Expedition in Stettin zu wenden.

Bekanntmachung.

Da die in Folge unserer Bekanntmachung vom 28sten Septbr. c. abgehaltenen Licitationen zur Lieferung der zum Swinemünder Hafenbau noch erforderlichen eichenen Encaissements-Pfähle keine annehmbare Resultate gehabt haben, so ist beschlossen

worden, die Beschaffung des Bedarfs von 1490 Stück solcher Pfähle, wie hiedurch geschieht, im Wege der Submission zu bewirken. Lieferungslustige werden daher aufgefordert, ihre Gebote, die auf Cubic-Fuß zu richten sind, bis zum 10ten k. M. in verschlossenen Briefen, bei dem Reg.-Secretair Werdt hieselbst, oder bei der Schiffahrts-Commission in Swinemünde einzureichen, wo dann der Zuschlag spätestens binnen 14 Tagen erfolgen soll. Die nähern Bedingungen sind sowohl in unserer Registratur, als in Swinemünde bei der Schiffahrts-Commission einzusehen, und wird bemerkt, daß bei der in diesem Sommer geschehenen letzten Lieferung von Encaissements-Pfählen 5 Sgr. 11 Pf. pro Cubic-Fuß bewilligt worden sind. Stettin den 23sten October 1827.

Königl. Preuß. Regierung, Abth. des Innern.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag

a) des Landraths Grafen von Schwerin auf Putzar, als Vormundes der Kinder der Ehegenossin des Hauptmanns Carl Leopold v. Strantz, Henriette Caroline geborne von Podewils, Emma Caroline Auguste Henriette und Fedor Alexander Adolph Rudolph Friedrich, Geschwister v. Strantz und

b) der separirten v. Trebra, Juliane Sophie Auguste gebornen v. Podewils in Pasewalk,

werden alle diejenigen, welche

1) an dem vom Fiskus mittelst Contracts vom 2ten September 1752 dem Kriegs- und Domainen-Rath Christoph Ludwig Henrici verliehenen Erbzinsguthe Heinrichsruhe und

2) an dem gleichfalls vom Fiskus mittelst Contracts vom 7ten Januar 1774 dem Kriegs- und Domainen-Rath August Ludwig Henrici in Erbzins gegebenen Wolfskuhlenbruch Torgelowschen Forst-Reviers

als Miteigenthümer, Realberechtigte, Gläubiger, oder aus welchem andern Titel es sei, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen drei Monaten spätestens aber in dem auf den 29sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath v. Wedell angesetzten Termin entweder persönlich oder durch einen hiesigen mit genügender Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht zu versehenden Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justizrath Bauck, Justiz-Commissarius Böhmer und Krüger II. vorgeschlagen werden, im Ober-Landesgericht hierselbst anzuzeigen und auszuführen. Wenn dieselben in dem anberaumten Präjudizialtermin ausbleiben, so werden sie mit allen ihren Ansprüchen ausgeschlossen und es werden die genannten Geschwister v. Strantz, Emma Caroline Auguste Henriette und Fedor Alexander Adolph Rudolph, ingleichen die separirte v. Trebra, Juliane Sophie Auguste geborne v. Podewils für die alleinigen und unbeschränkten Eigenthümer des Erbzinsguths Heinrichsruhe und des damit verbundenen Wolfskuhlenbruchs erklärt und als solche im Hypothekenbuche eingetragen werden. Stettin, den 12ten July 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Kloakwagen des neuen Privets am grünen Gang des Schloßes hieselbst, soll dem Mindestfordernden auf mehrere Jahre überlassen werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 31sten October d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters am Roßmarkt Nr. 718 (b) angesetzt, und können Unternehmer dieser Reinigung sich in demselben einfinden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Stettin, den 20sten October 1827.

Henck, Landbaumeister.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung Königlicher Hochlöblicher Intendantur des 2ten Armee-Corps vom 16ten d. M soll der Bedarf von ungefähr:

1416 Pfund Lichte,

150 Pfund raffinirtes Rüböl inclusive Dochten,

für die hiesigen Wachen, Arreste und Militair-Sträflings-Kaserne pro 1828 an den Mindestfordernden verdungen werden. — Zu dem Ende ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 6ten künftigen Monats, Vormittags 9 bis 12 Uhr, in dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt; wozu Lieferungslustige unter der Bemerkung eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen wegen diese Lieferungen in gedachtem Büreau von heute ab eingesehen werden können. Stettin, den 20sten October 1827.

Königl. Garnison-Verwaltung.
Stegemann.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der Kaufleute Johann Martin Cohn und Fabian Tepper, Firma Cohn & Tepper, unter dem 5ten Juny pr. eröffnete Concurs ist mit Einwilligung der Gläubiger wieder aufgehoben worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 22sten October 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Ich beabsichtige mein, eine Meile von Treptow a. d. Tollense belegenes Etablissement, aus circa 90 M. M. bestehend, sofort zu verkaufen, und lade Liebhaber ein, die nähern Bedingungen bey mir einzusehen. Sieden-Bollenthin bey Treptow a. d. Tollense, den 14ten October 1827. Gr. v. Schwerin.

Zu verkaufen in Stettin.

Achtzehn Stück tragbare Feigen-Bäume, einen Lorbeerbaum und mehrere Aprikosen-Bäume, sind, da es besonders für erstere an einem Durchwinterungs-Local fehlt, sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Grosse reife Ananas bey
August Otto.

Meinen Vorrath von Tuch, Calmuck und andern wollenen Waaren, werde ich nach und nach in meinem Hause, wie auch auf den Jahrmärkten, zu ganz billigen Preisen verkaufen und lade Käufer dazu ganz ergebenst ein.
F. L. Löwer, Heumarkt Nr. 27.

Holländischer Matjes-Hering von ganz vorzüglicher Güte, desgleichen Voll-Hering in $\frac{1}{16}$. Tonnen Original-Packung, neuer holl. Süssmilchs-Käse, neuer isl. Breitfisch, Copenhagener 3 Kronen-Thran bey Simon & Comp.

Ruſſ. Segeltücher verkauft billigſt
Georg von Melle.

Von Caffee empfing ich neue Zufuhr und offerire ſelbigen zum billigſten Preiſe.
J. H. Iſenbiel.

Amerikaniſche Wallrath- und Berliner Wachs-Lichte, neuer holl. und engl. Hering, Brab. Sardellen, holl. Rahm-Käſe, vorzüglich ſchöne Chocolade eigener Fabrik, Hamburger und Berliner Rauchtabacke, ſo wie alle übrigen Material-Waaren in beſter Güte, zu billigen Preiſen, empfiehlt
Carl Goldhagen.

Vorzüglich schöne, grosse Smirn. Rosinen in Fässern, à Ctnr. 10¼ Rthlr., bei
C. A. Ninow, Speicherstrafse No. 68.

Aechten, franz. Zucker-Syrop in verſiegelten Bouteillen, bei C. A. Ninow, Speicherſtraße Nr. 68.

Blei, engl. und Gosl. Glätte, Blaufarbe und Minium offerirt billig
C. A. Ninow, Speicherſtraße Nr. 68.

Zantſche Corinthen, f., m. und ord. Caffee, f. Caſſia lignea, Zimmtblüthe, Macisblumen, Macisnüſſe, trockene Nelken, Pfeffer, Magdb. Kümmel, Sago, feine Thees: als Pecco, Aljofar, Kugel, Congo ꝛc., Cochenille, Grünſpahn, feinſtes Provenceöl in Flaſchen, Halleſche Stärke in 1 Ctrn. Fäſſern, Portorico in Rollen, aufs billigſte bei
C. A. Ninow, Speicherſtraße Nr. 68.

Gutes trocknes elſen Klobenholz iſt zu jeder Tageszeit, nebſt Fuhrwerk auf dem Grawitzſchen Speicherhofe Nr. 43, nahe der Baumbrücke, zu haben bei Fr. Schneider.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über eine Parthei vorigjährige Smirn. Roſinen im Speicher No. 56 am Dienſtag den 30ſten October, Nachmittag 2 Uhr.

Nachlaß = Auction.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts ſoll Donnerſtag den 1ſten November c., Nachmittags 2 Uhr, in der Mönchenſtraße Nr. 602, der in nachbenannten Gegenſtänden beſtehende Nachlaß der Wittwe Witte, öffentlich und meiſtbietend verſteigert werden:

Gold, Silber, Porcelain, Glas, Kupfer, Meſſing, Leinenzeug, Betten, gute Kleidungsſtücke, einige Möbles, Haus- und Küchengeräth ꝛc.
Reisler.

Schiffsverkauf.

Von der Rhederei beauftragt, werde ich am Sonnabend den 10ten November a. c., Nachmittags 2 Uhr, das hier jetzt an der Baumbrücke liegende, 48 Normal-Laſten große Schalup-Schiff, die Hoffnung genannt, und bisher von Capitain W. Friedrich von Stettin geführt, in meinem Comptoir an den Meiſtbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii iſt bei mir einzuſehen. Stettin den 20ſten October 1827.
C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hauſe Kuhſtraße Nr. 289 iſt die dritte Etage, beſtehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Kammer und Holzgelaß, zum 1ſten November oder December zu vermiethen; auch iſt daſelbſt eine meublirte Stube nach hinten heraus, parterre, zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubeln iſt ſogleich zu vermiethen, Heumarkt No. 26 zwey Treppen hoch.

Grapengießerſtraße No. 166 iſt eine Stube mit Meublen zu vermiethen.

Ein freundliches Quartier von 4 heizbaren Zimmern, Cabinet, Kammer, Küche, Boden, Keller und Holzgelaß iſt zu vermiethen im Hauſe Nr. 137, am Heumarkt, wo parterre das Nähere zu erfahren.

Im Speicher des Hauſes gr. Oderſtraße Nr. 10, ſind 2 Getreide-Böden zu vermiethen.

In unſerm Speicher Nr. 7, iſt der 1ſte, 2te und 3te Boden zur anderweitigen Vermiethung frei.
Heyliger & Comp.

Vier Speicherböden ſind ſogleich zu vermiethen, Speicherſtraße No. 60.

Am Pladdrin Nr. 113 iſt zum 1ſten November c. ein Quartier von 2 freundlichen Stuben, mit oder ohne Möbles, in der Belle-Etage, nebſt Holzgelaß, zu vermiethen. Auch kann, wenn es verlangt wird, ein Stall für 2 Pferde, nebſt Wagenremiſe, dazu gegeben werden.

Bekanntmachungen.

Ein Kandidat der Theologie wünſcht eine Hauslehrerſtelle anzunehmen. Die Zeitungs-Expedition zu Stettin wird Briefe in dieſer Angelegenheit befördern. Stettin den 28. October 1827.

Da ich alle meine Bedürfniſſe baar bezahle, ſo warne ich hiermit einen jeden, auf meinen Namen etwas verabfolgen zu laſſen.
Die verwittwete Rendantin Mittelmann.

Nachdem ich seit längerer Zeit die Brauerei des Herrn Eichstädt, in der Frauenstrasse hieselbst, käuflich übernommen habe, ist es seit Führung des Geschäfts mein angelegentlichstes Bestreben gewesen, die von mir bereiteten Biere in bester und tadelloser Beschaffenheit herzustellen; um solche einem hochachtbaren Publiko mit Recht empfehlen und mir das Vertrauen eines jeden meiner resp. Abnehmer sichern zu können. — Neben den gewöhnlichen Bieren verdient ein von mir fabricirtes weinklares braun Merseburger Bitterbier, welches ich sowohl in Gefässen als einzelnen Bouteillen zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe, vorzugsweise genannt und empfohlen zu werden. Ich bitte demnach um einen recht zahlreichen Zuspruch und versichere überall die prompteste und reelste Bedienung; so wie ich zugleich sehr gute Bierbärme bestens empfehle. Stettin, den 23sten October 1827.

Der Braueigen Rix, Frauenstrasse No. 903.

Zwei Ladungen von dem bekannten Anclammer Torf sind angekommen und kann außer dem bei mir bestellten zu dem sehr billigen Preise à Tausend 1 Rthlr. 1 gGr. noch welcher abgelassen werden. Um baldige Bestellungen bitte ich ergebenst. Stettin, den 29sten October 1827. Im Auftrage:

Zilske, Feldwebel im 2ten Inf.-Regt., wohnhaft beim Klempner-Meister Herrn Pust, Grapengießerstraße Nr. 157.

Meine Federposen- und Siegellack-Fabrike empfehle ich meinen geehrten Kunden und dem achtbaren Publikum hierdurch mit dem ganz ergebensten Bemerken: daß ich den auswärtigen resp. Bestellern die Waare postfrei und den bekannten Rabatt bewilligen werde; da ich, mit Musik beschäftigt, im Winter nicht reisen kann.

C. Voigt, Namens der sep. Friedericke Nebel, wohnhaft in der gr. Oderstraße Nr. 68.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeschätzten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich vom 1sten November Breite- und große Papenstraßen-Ecke im Hause des Klempnermeister Hrn. Welle wohne, und empfehle mich zugleich mit den modernsten Herren- und Damen-Touren, allen Arten Locken, Flechten u. s. w., vorzüglich guten Frisirkämmen, zum Toupiren der Locken.

C. W. Linck, Friseur und Perückenmacher aus Berlin.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum beehre ich mich, hiemit ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich mich hier als Kürschner etablirt habe, nachdem ich mehrere Jahre in dem Geschäfte des verstorbenen Herrn Beyer arbeitete. Ich erlaube mir daher, hiemit mein Pelzwaaren-Lager ganz ergebenst zu empfehlen, und werde mich jederzeit aufrichtig bestreben, durch eine reelle und prompte Behandlung meiner geehrten Kunden mich des Vertrauens werth zu zeigen, um das ich hiemit gehorsamst bitte. Stettin im October 1827.

Heinr. Haack, Kürschner, Breitestraße No. 395.

Zu verkaufen.

☞ Einzöllige, $\frac{5}{4}$zöllige, $2\frac{1}{2}$zöllige, ganz trockene kiehnene Kern-Breter, auch Kern-Dachlatten, alles scharfkantig geschnitten, auch etwas ganz trocknes elsen und kiehnen Kloben-Holz, entweder an einen Kaufmann im Ganzen, oder auch in kleinen Caveln, billigst beim Gastwirth Schenkel in Alt-Damm.

Geldgesuch.

Ein Capital von 7 bis 800 Rthlr. und eins von 12 bis 1500 Rthlr. werden gegen ganz sicheres Unterpfand sogleich zur Anleihe gesucht; Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Lotterie.

150,000 Rthlr. Fr.d'or,

80, 50, 30, 25, 20 Tausend, ferner 4 à 10,000 Rthlr., 10 à 5000 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 50 à 1500 Rthlr. und 100 à 1000 Rthlr. sind die Hauptgewinne 5ter Classe 56ster Lotterie; der Anfang der Ziehung ist am 10ten November; bis dahin sind ganze, halbe und viertel Kaufloose bei mir zu haben; bis zu diesem Tage spätestens, müssen auch die Erneuerungs-Loose gegen Vorzeigung der betreffenden Loose 4ter Classe abgeholt und berichtiget werden. Zur 4ten kleinen Lotterie, welche vom 1sten bis 5ten November gezogen wird, sind bis dahin auch noch ganze und $\frac{1}{2}$. Loose abzulassen.

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 26. October 1827.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$90\frac{1}{12}$	$89\frac{11}{12}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{3}{8}$
» » » v. 1822	5	—	$101\frac{1}{2}$
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	98
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . .	4	$88\frac{2}{3}$	$88\frac{3}{8}$
Neumärk. Int.-Scheine » do. . .	4	$88\frac{2}{3}$	$88\frac{3}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen	5	103	—
Königsberger do.	4	88	—
Elbinger do.	5	—	98
Danziger do. in Th.. .	—	$29\frac{7}{8}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$93\frac{1}{2}$	—
» do. B.	4	$90\frac{7}{8}$	$90\frac{1}{2}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . .	4	$98\frac{3}{4}$	98
Ostpreussische do. . . .	4	$94\frac{5}{8}$	—
Pommersche do. . . .	4	$102\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärkische do. . . .	4	—	$103\frac{1}{2}$
Schlesische do. . . .	4	$104\frac{1}{2}$	104
Pommersche Domainen- do. . . .	5	—	$106\frac{1}{2}$
Märkische » do. . . .	5	—	$106\frac{1}{2}$
Ostpreussische » do. . . .	5	—	104
Rückständ. Coupons der Kurmark . .	—	$47\frac{1}{2}$	—
» do. der Neumark .	—	$47\frac{1}{2}$	—
Zinsscheine der Kurmark	—	48	$47\frac{5}{8}$
» der Neumark	—	48	$47\frac{5}{8}$
Holländ. Ducaten	—	$20\frac{1}{2}$	20
Friedrichsd'or	—	$14\frac{3}{8}$	$13\frac{7}{8}$
Disconto	—	—	—